

Alter und Pflege in Zeiten der Digitalisierung

DigiQuartier erkundet Wege der partizipativen Technikvermittlung

Autoren: Claudia Kliem, Michael Cirkel



Unser Leben wird immer stärker durch die Digitalisierung beeinflusst. Dies betrifft nicht nur wirtschaftliche oder technische Zusammenhänge, sondern auch das ganz alltägliche Leben. Kurze Innovations- und Entwicklungszyklen bedingen, dass Lebensbiographie und Technikbiographie immer weiter auseinanderklaffen, d.h. die technologische Entwicklung und der Prozess der Technologieaneignung verlaufen mit sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten.



In dem Maße, wie sich soziale oder gesellschaftliche Prozesse in den virtuellen Raum verlagern, wächst die Gefahr der digitalen Exklusion ganzer Bevölkerungsgruppen. Betroffen sind insbesondere solche Gruppen, die nicht oder nicht mehr in berufliche oder Bildungskontexte eingebunden sind.



Hier setzt das Projekt DigiQuartier an und sucht nach Wegen, die digitale Teilhabe technikferner Bevölkerungsgruppen, vor allem älterer Menschen, zu erhöhen. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Technikakzeptanz- und Partizipationsforschung wurden Konzepte entwickelt, um zielgruppenorientierte Zugänge und Vermittlungsansätze zur Stärkung der digitalen Kompetenz mit Hilfe partizipativer Verfahren zu gestalten und zu erproben. Als Bezugsraum wurde die Quartiersebene gewählt.



Digital-Treffs, Smartphone-
Informationsnachmittage

Bücherei der digitalen Dinge

Exkursionen zu smarten
Wohnlösungen

Devices im Quartier

Datenbank „Digitale Alltagshel-
fer“
www.digi-quartier.de

Im Verlauf zeigte sich, dass die Parallelität verschiedener Ansätze und Vorgehensweisen notwendig ist, um der Heterogenität der Zielgruppen ebenso gerecht zu werden, wie der Vielfalt der Angebote.

Die Basis bildeten die drei Bausteine: „Sensibilisierung“, „Kompetenzvermittlung“ und „Erfahrung ermöglichen“, die in den nebenstehenden Angeboten konkretisiert wurden.